

SENIORENKOLLEG

Die Intelligenz der Senioren

MAUREN – In seiner Vorlesung von heute Donnerstagnachmittag, 20. Februar definiert Prof. François Stoll die Intelligenzfrage der Senioren. François Stoll ist Professor für angewandte Psychologie an der Universität in Zürich. Von bestimmten älteren Personen haben wir den Eindruck, sie seien «intellektuell ganz fit». Sie lösen die Probleme ihres Alltags mühelos; einige tragen sogar im hohen Alter grosse Verantwortung in Organisationen, in der Politik oder in der Wissenschaft. Wir alle kennen aber auch ältere Personen, deren intellektuelle Fähigkeiten nachlassen. An Gedächtnisleistungen merken wir diesen Abbau zuallererst. Hat das schon mit Intelligenz zu tun?

Wird Intelligenz differenziert betrachtet, so wird deutlich, dass hinter einem durchschnittlichen Abbau – ab dem fünfzigsten Lebensjahr – durchaus auch positive Entwicklungen und Erhaltungsphänomene beschrieben werden können. In welchen Bereichen können Seniorinnen und Senioren ihre «Weisheiten» und ihr Wissen sehr lange weiterentwickeln? Gibt es Bereiche, in denen wir akzeptieren müssen, das es nicht mehr so schnell geht wie früher? François Stoll wird versuchen, solche Fragen zu beantworten.

Im Anschluss besteht die Gelegenheit zur Fragestellung und Diskussion. Die Vorlesung findet um 15.15 Uhr in der Aula der Primarschule Mauren statt. Das Seniorenkolleg lädt alle Interessierten herzlich ein.

Nähere Informationen beim Seniorenkolleg Liechtenstein, Telefon 373 87 97, E-Mail senioren-kolleg@adon.li oder auf der Homepage senioren-kolleg.li. (Eing.)

DIALOG

«Die Bahá'í im interreligiösen Dialog»

VADUZ – Unter diesem Titel findet am Donnerstag, 20. Februar um 20 Uhr im Treffpunkt der Evangelischen Kirche Vaduz ein Podiumsgespräch statt.

Ihrem Selbstverständnis entsprechend nehmen die Bahá'í den Auftrag ihres Religionsstifters zum interreligiösen Dialog sehr ernst: «Verkehret mit den Anhängern aller Religionen im Geiste des Wohlwollens und der Brüderlichkeit.» (Bahá'u'lláh, 1817–1892). Aus diesem Grund initiieren sie interreligiöse Begegnungen und wirken daran mit, wo immer sich die Gelegenheit bietet, auf örtlicher, regionaler, nationaler und internationaler Ebene.

Gudrun Winkler, Psychotherapeutin in Bludenz, wird zu Beginn des Abends eine Einführung in die zum Teil noch unbekanntere Bahá'í Religion geben und in diesem Zusammenhang näher auf das Thema der fortschreitenden Gottesoffenbarung eingehen. Darüber hinaus werden auf dem Podium verschiedene Vertreter der Bahá'í Gemeinde, mit unterschiedlichem religiösem Hintergrund, vertreten sein und über ihre persönliche «Synthese» mit der Bahá'í Religion sprechen. Schliesslich soll ausreichend Gelegenheit für eigene Fragen und das gemeinsame Gespräch im Plenum bleiben. Der Eintritt ist frei. (Eing.)

FASNACHTSZEITUNG

Der Wingertesel im Ammarsch

SCHAAN – Die Schaaner Fasnachtszeitung, das «dopplomatische Organ für Schotzli und Tohri» unter dem Patronat des FC Schaan erscheint am Samstag, 22. Februar landauf und landab. Narren aus allen Gemeinden sollen sich nicht sicher fühlen. Bitte haben Sie offene Türen für die Verkäufer (Junioren und Aktive des FC Schaan). Der Wingertesel ist heiss begehrt – 16 Seiten purer Spott. (Eing.)

Begegnung als Wunsch

2003 ist das Jahr der Menschen mit einer Behinderung

Das Jahr 2003 ist das europäische Jahr der Menschen mit einer Behinderung. Das Volksblatt hat nachgefragt, was in Liechtenstein zu diesem Thema geplant ist.

• Cornelia Hofer

In Liechtenstein gibt es mehrere Institutionen, die sich um die Interessen und Anliegen von Menschen mit einer Behinderung kümmern. Eine davon ist Special Olympics Liechtenstein. Die Organisation bietet Menschen ab 8 Jahren mit einer kognitiven Entwicklungsstörung oder geistigen Behinderung ganzjährige Trainings- und Wettkampfmöglichkeiten an. «Mit den Sportprogrammen wollen wir eine Verbesserung der körperlichen Fitness und der motorischen Fähigkeiten sowie ein gestärktes Selbstvertrauen, ein positives Eigenbild, Freundschaft und Integration in der Sportwelt bewirken», erklärt Brigitte Marxer, die Nationale Leiterin von Special Olympics Liechtenstein.

Weltspiele in Irland: Chance und Herausforderung

Das europäische Jahr der Menschen mit einer Behinderung sieht Brigitte Marxer zugleich als Chance und Herausforderung für alle. «Ich wünsche mir, dass eine Begegnung stattfinden kann und sehe dabei den Sport als grosse Chance. Für unsere Athleten stehen im Juni die Sommerweltspiele in Irland auf dem Programm und das bedeutet für unsere Organisation ganz klar der Höhepunkt dieses Jahres. Im Vorfeld dazu organisieren wir Anfang Mai in Schaan ein Vorbereitungslager für unsere elf Athletinnen und Athleten, die nach Irland reisen werden. Dort werden zudem 56 Schweizer und zehn österreichische Sportler teilneh-



Die Athleten von Special Olympics Liechtenstein schauen auch öfters den LSV-Assen Markus Hasler und Stephan Kunz über die Schultern.

men. Das ist für uns einerseits organisatorisch eine grosse Herausforderung und andererseits sehen wir es als eine Chance, mit der Liechtensteiner Bevölkerung in Berührung zu kommen. Sämtliche Trainingseinheiten sind öffentlich und es wäre schön, wenn unsere



2003 steht ganz im Zeichen der Menschen mit einer Behinderung. Auch in Liechtenstein.

Schwimmer, Radfahrer und Bocciaspieler bereits in der Vorbereitung auf Zuschauerunterstützung zählen könnten. Grossartig ist auch die Geste des Fürstenhauses, das den Athleten einen offiziellen Empfang zugesichert hat.»

7000 Athleten aus 160 Ländern

Die Weltspiele von Special Olympics sind das herausragende Ereignis der Special Olympics Bewegung. Die Welt-sommer- bzw. -winterspiele werden alle vier Jahre veranstaltet. Alaska war Gastgeber der letzten Winterspiele im März 2001 und dieser Anlass bedeutete zugleich Premiere für Special Olympics Liechtenstein.

7000 Athletinnen und Athleten, 3000 Trainer und Delegierte, 28 000 Familienangehörige, 30 000 freiwillige Helfer, 2000 Medienvertreter, 160 Länder, 19 Sportarten und 500 000 Zuschauer – das sind die Zahlen, die die Weltspiele vom 20. bis 29. Juni in Dublin umschreiben.

Breites Sportangebot

Das Sportangebot von Special Olympics Liechtenstein ist breit und umfasst Schwimmen, Langlaufen, Ski alpin und nordisch, Radfahren, Boccia und ein polysportives Hallentraining. Im Winter trifft sich die Langlaufgruppe jeden Samstag von 10.30 bis 12 Uhr im Steg. Marion Walser und Bernhard Frommelt leiten die wöchentlichen Trainings und bereiten die Sportlerinnen und Sportler auch auf Wettkampfeinsätze vor. So werden sie beispielsweise am kommenden Samstag beim Einsiedler Volkslauf am Start stehen und nur einen Tag später im Rahmen der Liechtensteiner Langlauf-Meisterschaften ein Rennen absolvieren. Mitte März wird Special Olympics Liechtenstein in Davos an den Schweizer Meisterschaften teilnehmen und die Farben Liechtensteins vertreten.

Ski, Rad, Schwimmen, Boccia

Neben den Nordischen gibt es seit diesem Winter auch eine Alpingruppe, die sich jeden Sonntag von 13 bis 16 Uhr im Malbun trifft und mit Jacqueline Vogt und Gert Konzett trainiert. Für diese Athleten bedeuten die Schweizer Titelkämpfe in Davos zugleich auch Wettkampfpremiere. Die Snowboarder werden von Lukas Giesinger betreut und sind ebenfalls sonntags auf den Pisten von Malbun anzutreffen.

Das Schwimmtraining ist in drei Gruppen unterteilt und findet jeweils am Dienstag für Schwimmer von 16.30 bis 17.30 Uhr in Triesen statt. Das Kinder- und Jugendtraining wird im Hallenbad Resch in Schaan am Donnerstag von 15.30 bis 16.30 Uhr abgehal-

ten und anschliessend treffen sich Nichtschwimmer zur Wassergymnastik. Ebenfalls donnerstags treten die Bocciaspieler in Aktion und zwar von 17 bis 18.30 Uhr in der Bocciahalle in Schaan. Die Radfahrer sind von April bis Oktober aktiv und das polysportive Hallentraining wird ebenfalls ab Frühling wieder aktuell.

Projekte für die Zukunft

Das Engagement von Special Olympics Liechtenstein ist gross und wäre ohne unzählige freiwillige Helferinnen und Helfer nicht möglich. Für die Zukunft gibt es dennoch einige Projekte, die Brigitte Marxer sehr am Herzen liegen. «Künftig würden wir gerne mehr Angebote im Kinder- und Jugendbereich machen. Das ist uns ein grosses Anliegen und an Ideen fehlt es uns nicht.»

Interesse? Special Olympics Liechtenstein gibt gerne Auskunft: Brigitte Marxer, Planken, Tel. +423/373 60 77, E-Mail: brigitte.marxer@adon.li

ANZEIGE

Nein zur Fürsteninitiative

Ich sage NEIN zur Fürsteninitiative, weil wir uns als Bürgerinnen und Bürger eines demokratischen Staates einnehmen müssen, wenn wir vor uns selbst und in Europa bestehen wollen.